

Stand: 02.09.2010

MODUL KONTEXTWISSEN 2	
Kurs-Name	Technik 2
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • erhalten einen Einblick in die zahlreichen Bereiche der Technik. • verstehen, dass bei Produkten in der Regel zahlreiche Disziplinen der Technik zusammenspielen. • entwickeln ein Verständnis dafür, welche Bedeutung Innovation und Technik für eine moderne Industrienation haben. • haben ein Grundverständnis davon, was ein technisches System ausmacht.
Lerninhalte	Übersicht über die technischen Bereiche Werkstoffe, Maschinenbau, Elektrotechnik, Energietechnik, Informatik, Verfahrenstechnik, Robotik, Luft- und Raumfahrttechnik, Fahrzeugtechnik, Werkzeugmaschinen. Beispiele für Produkte aus den jeweiligen Bereichen, Grundlagen technischer Systeme, Entwicklung technischer Produkte.
Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)	40
Lehrform	Vorlesung
Aufteilung der Lehrformen	Kontaktunterricht: 29 % Begleitetes Selbststudium: 50 % Autonomes Selbststudium: 21 %
Leistungsnachweise	Schriftliche Prüfung in den Prüfungswochen Dauer: 30 Minuten Hilfsmittel: keine
Bemerkungen	
Unterrichtssprache	Deutsch (teilweise englische Literatur)
Unterrichtsunterlagen	Handouts von Powerpointpräsentationen, ggf. noch weitere Literatur

Kurs-Name	Recht 2
Lernziele	Gesetzeskenntnis im entsprechenden Gebiet; kritische Betrachtungsweise der gesetzlichen Bestimmungen, Kenntnis der juristischen Denk- und vor allem auch Ausdrucksweise; Gesetzesanwendung in einfachen Fällen; Kenntnis einiger Bundesgerichtsentscheide Allgemein: Weckung des Rechtsbewusstseins und Grundkenntnis des Ablaufs eines Zivilprozesses.
Lerninhalte	Allgemeiner Teil des Schweizerischen Strafgesetzbuches; Strafen und Massnahmen; einzelne Straftatbestände, insbesondere Art. 307, 305, 303, 321, 320, 111ff. 187ff. 261 StGB Vertragsrecht: Überblick über die einzelnen Vertragstypen. Ausführliche Behandlung von Auftrag, Arbeitsvertrag, Kaufvertrag.
Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)	40
Lehrform	Vorlesung
Aufteilung der Lehrformen	Kontaktunterricht: 29 % Begleitetes Selbststudium: 50 % Autonomes Selbststudium: 21 %
Leistungsnachweise	Schriftliche Prüfung in den Prüfungswochen Dauer: 30 Minuten Hilfsmittel: Gesetzbücher
Bemerkungen	
Unterrichtssprache	Deutsch
Unterrichtsunterlagen	Gesetzbücher

Kurs-Name	Grundlagen des Marketings
Lernziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen, das Marketing kultur- und wirtschaftsgeschichtlich einzuordnen. • wissen, welche Rolle das Marketing in der allgemeinen Betriebswirtschaft spielt. Sie sind fähig, die Vektoren des Marktes zu beschreiben und können Interdependenzen des Marktgeschehens beschreiben. • sind befähigt, die Teildisziplinen des Marketings klar zu unterscheiden und in Beziehung zu setzen. • kennen die Grundbegriffe des Marketings und die Grundelemente eines Marketingkonzepts.
Lerninhalte	<p>Historische Herleitung des Marketings Definition von Marketing im betrieblichen Kontext Definitionen von „Markt“ und „Märkten“ im gesellschaftlichen Kontext Die „4 P“, Pricing, Purchase, Promotion und Place, des Marketings Trends im Marketing Marketing-Konzeption</p>
Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)	40
Lehrform	Vorlesung
Aufteilung der Lehrformen	<p>Kontaktunterricht: 29 % Begleitetes Selbststudium: 50 % Autonomes Selbststudium: 21 %</p>
Leistungsnachweise	<p>Schriftliche Prüfung in den Prüfungswochen Dauer: 30 Minuten Hilfsmittel: keine</p>
Bemerkungen	
Unterrichtssprache	Deutsch
Unterrichtsunterlagen	<p>Andreas Scharf, Bernd Schubert, Patrick Hehn: Marketing. Einführung in Theorie und Praxis. Stuttgart 2009. ISBN 978-3-7910-2684-8</p>

Kurs-Name	Grundlagen der Sprachmittlung
Lernziele	<p>Die Studierenden sind</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit Grundbegriffen und Prinzipien der Sprachmittlung vertraut. • in der Lage, methodengeleitet und systematisch Übersetzungs- und Dolmetschaufgaben in Angriff zu nehmen.
Lerninhalte	<p>Grundbegriffe der Sprachmittlung (historische Entwicklung und aktueller Überblick), Spezifik sprachmittelnden Handelns in Abgrenzung zu Nachbardisziplinen) Phasen der Sprachmittlung (Rezeption, Transfer, Reproduktion) Formen des Übersetzens und Dolmetschens: Gemeinsamkeiten und Unterschiede Die Rolle der Rezeption in der Sprachmittlung: Textverständnis und Textanalysemodelle anhand authentischer Texte/Diskurse Kulturtransfer und Kulturvergleich als Aufgabe der Sprachmittlung Determinanten der Zieltexterstellung: Zweck, Empfängerkreis, Normen und Konventionen, Zusammenhangherstellung (über Informationsgliederung und Isotopiemuster) Wissenschaftliche Methoden des Übersetzens (Einzelprobleme, Musterbildung und -umsetzung, ganzheitliche Gesamtvorstellungen in Ausgangs- und Zieltext) Theorien der Sprachmittlung im Überblick (Äquivalenztheorien, Handlungstheorien, funktionale Theorien, DTS, Corpora) Ausblick: neue Berufsfelder und Translation: Untertitelung, Audiodeskription, Schriftdolmetschen in der Gesamtschau</p>
Zu erwartende Gesamtarbeitsleistung (h)	40
Lehrform	Vorlesung
Aufteilung der Lehrformen	<p>Kontaktunterricht: 29 % Begleitetes Selbststudium: 50 % Autonomes Selbststudium: 21 %</p>
Leistungsnachweise	<p>Schriftliche Prüfung in den Prüfungswochen Dauer: 30 Minuten Hilfsmittel: keine</p>
Bemerkungen	<p>Die Vorlesung führt anhand von authentischen Übersetzungs- und Dolmetschtexten in grundlegende Konzepte und Methoden der Sprachmittlung ein. Die Vorlesung ist interaktiv angelegt und Diskussion ist erwünscht.</p>
Unterrichtssprache	Deutsch
Unterrichtsunterlagen	<p>Orientierungslektüre:</p> <ul style="list-style-type: none"> • House, J. (1997): <i>A Model for Translation Quality Assessment Revisited</i>. Tübingen: Narr • Koller, W. (2001): <i>Einführung in die Übersetzungswissenschaft</i>. Tübingen: Narr (UTB 819) • Gerzymisch-Arbogast, Heidrun (1994): <i>Übersetzungswissenschaftliches Propädeutikum</i>. Basel u.a.: Francke (UTB). • Gerzymisch-Arbogast, H./Mudersbach K. (1998): <i>Methoden des wissenschaftlichen Übersetzens</i>. Tübingen: Narr (UTB) • Floros, G (2003): <i>Kulturelle Konstellationen in Texten</i>. Tübingen: Narr • Vgl. auch www.translationconcepts.org (Resources)